

DER RUINON ERDRUTSCH (LA FRANA DEL RUINON)

Beobachtungspunkt: vom Pfad über dem Erdrutschkörper mit Blick auf den vorderen Abhang

Sie befinden sich jetzt zwischen San Antonio und Santa Caterina. Wenn Sie auf die andere Talseite schauen, können Sie vielleicht einige seltsame Geräte erkennen, die aus den Bäumen herausragen: Sie sind die „Augen“, die über den Erdrutsch Ruinon wachen.

Wenn wir über Erdrutsche sprechen, denken wir an einen plötzlichen und katastrophalen Sturz von Schutt von einem steilen Hang, der mit hoher Geschwindigkeit in wenigen Minuten den Talboden erreicht. Diese ist eigentlich die letzte Phase des Phänomens, wenn das Gleichgewicht einer instabilen Gesteinsmasse endgültig bricht; bis dahin kann es zehn oder manchmal Hunderte Jahre dauern, während derer sich der gesamte Abhang langsam nach unten bewegt.

Die Verformungen eines Berghangs aufgrund der Schwerkraft, die sich über die Zeit hinziehen, sind erst an periodischen, vereinzelt Hangrutschungen zu erkennen, aber vor allem an Brüchen im oberen Teil des Abhangs, die sich Tag für Tag öffnen. Unter diesem Gesichtspunkt ist der Ruinon ein Lehrbuchbeispiel.

In diesem Gebiet ruht eine große Decke aus Gletscherablagerungen, die oft durch sehr alte Erdrutsche in Bewegung versetzt werden, auf einem gebrochenen und instabilen Felsuntergrund, der seit mindestens 1960 langsam rutscht: In diesem Jahr wurde die Straße nach Santa Caterina von einem Schuttstrom zerstört. In den folgenden Jahren setzte sich die Bewegung mit Geschwindigkeiten fort, die in den feuchtesten Perioden sogar einen Zentimeter pro Tag überschreiten konnten.

Der Ruinon erscheint heute als große Wunde in der bewaldeten Decke: Er ist mindestens 700 m breit und hat zwei unterschiedliche Nischen: eine höhere, etwa 2100 m ü.M., und eine niedrigere, 1900 m ü.M. Das Volumen des gesamten in Bewegung befindlichen Körpers wird auf das des Erdrutsches in Val Pola vom 28. Juli 1987 geschätzt. Seit 1996 überwacht die Region Lombardei den Hang: Derzeit ermöglicht ein komplexes Vermessungs- und Alarmnetzwerk die Erfassung und Verarbeitung von Bewegungsdaten mit über 900.000 Messungen pro Jahr, um die Entwicklung des Erdrutsches zu verfolgen, den Alarm rechtzeitig auszulösen und daher die Straße darunter sofort zu schließen.

Es ist sicher, dass der Ruinon früher oder später den Frodofo-Bach sperren und das obere Tal isolieren wird. Mögliche Maßnahmen bestehen darin, eine unterirdische Leitung zur Entfernung des Wassers und einen Tunnel auf der Straße zu bauen, die bereits vor der Katastrophe in Betrieb genommen werden können.

Vielleicht sind diese Arbeiten gerade jetzt in einem fortgeschrittenen Bauzustand oder vielleicht wurden sie gerade fertiggestellt.

Sowohl für die Überwachung als auch für die Projektlösungen lässt uns der Ruinon Erdrutsch der geologischen Gefahr eines Gebiets sowie der Vorbereitung darauf bewusstwerden.